

**Protokoll des 4. Treffens  
des wissenschaftlichen Beirats von ATTAC Deutschland**

**Berlin, 15. Februar 2003, 17-20 Uhr**

An der Sitzung, die im Anschluss an die große Friedensdemonstration in Berlin stattfand, nahmen 20 Mitglieder des Beirats teil. Moderation: Birgit Mahnkopf, Protokoll Jörg Huffschild

**Tagesordnung**

1. Bericht von Attac
2. Koordinations- und Bürofunktion
3. Aufgaben des Beirats
4. Veröffentlichung des Beirats zum Irak-Krieg
5. Berichte aus den Arbeitsgruppen
6. Verschiedenes

Termine

Die nächste Sitzung des Beirates findet am **13. Juni 2003** in der Evangelischen Akademie in Iserlohn statt.

Am gleichen Wochenende (13. bis 15. Juni) findet in Iserlohn auch das Intensivseminar zum Thema Weltwirtschaftsordnung und Alternativen statt

**1. Bericht von Attac**

Peter Wahl vom Koordinierungskreis berichtete

a. über die Kontroversen beim Ratschlag am 17. Januar: Die mangelhafte Kommunikation und Rückkoppelung der gemeinsamen Erklärung von attac/DGB/VENRO habe zu scharfer Kritik innerhalb von attac geführt. Die Forderung nach Rücknahme der Erklärung sei jedoch mit 95% Mehrheit abgelehnt worden. Nach Wahls Einschätzung besteht eine gewisse Gefahr, dass einzelne Splittergruppen versuchen, attac zu instrumentalisieren, was zu einer Abwendung und Abwanderung großer Teile der Mitglieder und UnterstützerInnen führen würde. Hier müsse man gegensteuern. Andererseits müsse man auch darauf achten, dass die Kommunikationsfehler und Rückkoppelungsfehler vermieden werden.

b. über das Weltsozialforum in Porto Alegre: Die Zahl der TeilnehmerInnen (100 000) und Veranstaltungen (1700) beim diesjährigen WSF waren gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen, und die ganze Veranstaltung hat ein großes überregionales und durchweg positives Echo in der Öffentlichkeit gefunden, die das World Economic Forum in Davos in den Schatten gestellt habe. Die Größe habe allerdings auch zu Organisationsproblemen geführt. Kritisch sei außerdem, dass die Ausarbeitung von „Alternativen mittlerer Reichweite“ im Spektrum der Veranstaltungen etwas zu kurz gekommen sei.

c. über attac Deutschland insgesamt: Das Netzwerk sei mittlerweile zu einem Hauptakteur der sozialen Bewegungen geworden. Während dies auf der einen Seite uneingeschränkt positiv zu bewerten sei, bestehe auf der anderen Seite die Gefahr, dass attac zu einem ausschließlich

aktionsorientierten Netzwerk werde und darüber seine grundlegenden Aufklärungs- und Bildungsaufgaben vernachlässige. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe könne der Beirat eine wichtige Rolle spielen.

In der kurzen Diskussion zu Punkt a wurde angeregt, die gemeinsame Erklärung von attac/DGB/Venro bei einer späteren Sitzung zu diskutieren. Einerseits sei es natürlich ein Kompromisspapier, bei dem keine der Beteiligten seine Vorstellungen „eins zu eins“ durchsetzen konnte. Andererseits sei es aber sehr positiv, dass der DGB sich deutlich gegenüber früheren Positionen bewegt habe.

## 2. Koordinierungs- und Bürofunktion

Da Uli Brand für ein halbes Jahr nach Kanada geht, muss die Bürofunktion für diese Zeit neu besetzt werden.

Heide Walk erklärte sich bereit, die Bürofunktion, Margit Schratzenstaller, Jörg Huffschmid und Hannes Koch sind bereit, für das nächste halbe Jahr die Koordinierungsarbeit zu übernehmen. Dazu kommt Anne Karras als Mitglied des Ko-Kreises von attac.

Dieser Aufgabenteilung wurde zugestimmt.

## 3. Aufgaben des Beirats

- *homepage des Beirates*: Diese wird von Karin Walter in Kassel bearbeitet. Es wurde angeregt, sie in drei Abteilungen zu gliedern:

- a. einen öffentlich zugänglichen Teil mit Angaben über den Beirat: Funktion, Sitzungen, Protokolle, evtl. Erklärungen „des Beirates“ oder „aus dem Beirat“ etc.
- a. einen öffentlich zugänglichen Teil mit den Profilen der Mitglieder des Beirates; es bleibt diesen überlassen, welche Publikationen und sonstige Angaben sie für diese Profile ins Netz stellen wollen;
- b. einen nur für die Mitglieder zugänglichen Teil mit internen Diskussionspapieren, die noch nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind.

### - *Wie kann der Beirat wirksam werden?*

In einer längeren Diskussion wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie der Beirat arbeiten und seine Arbeitsergebnisse in die Öffentlichkeit bringen könnte.

- a. Mitglieder des Beirats arbeiten mit anderen Mitgliedern des Beirats Papiere zu Problemen, die im Themenspektrum von attac liegen, aus und veröffentlichen sie unter eigenem Namen, ohne Bezug auf attac oder Beirat. Aber: Dazu braucht man keinen Beirat, und das machen die meisten ohnehin.
- b. Man versucht, gemeinsame Stellungnahmen **des** Beirats zu formulieren und – evtl. über die Bundespressekonferenz – in die Öffentlichkeit zu bringen, was sicher eine gewisse Publizität erzeugen würde. Problem: Eine gemeinsame Stellungnahme, die von allen 70 Beiratsmitgliedern getragen wird, dürfte angesichts der Heterogenität des Beirats kaum zu erreichen sein, jedenfalls wenn sie über allgemeine Grundsatzklärungen hinausgeht.
- c. Arbeitsgruppen des Beirats arbeiten zu bestimmten Themen und veröffentlichen diese als Beiträge „aus dem Beirat“, ohne dass diese Arbeiten von allen Mitgliedern des Beirats getragen werden müssten. Die Rückkoppelung mit dem Beirat sollte dadurch

gewährleistet werden, dass diese Arbeiten im Beirat vorgestellt und diskutiert werden, auch wenn sie nicht vom Beirat „verabschiedet“ werden.

- d. Mitglieder oder Arbeitsgruppen aus dem Beirat schließen sich den bestehenden bundesweiten Arbeitsgruppen von attac zu bestimmten Themen (Sozialpolitik, Finanzmärkte etc.) an, koordinieren ihre Arbeit mit diesen AGs und machen Zulieferungen zu deren Arbeit.

Die Diskussion machte deutlich, dass das Selbstverständnis des Beirats noch keineswegs geklärt ist und sich wohl auch nur in der konkreten Arbeit festigen kann.

#### **4. Veröffentlichung des Beirats zum Irak-Krieg**

Zum Thema Irak-Krieg lagen dem Beirat verschiedene Papiere (von Annelie Buntenbach, Elmar Altvater, Rudolf Hickel und Mohssen Massarat) vor. In der Diskussion kamen unterschiedliche Interpretationen der US-amerikanischen Kriegspolitik zum Ausdruck, die sich überwiegend nicht gegenseitig ausschließen, sondern gegenseitig ergänzen. Es wurde aber auch deutlich, dass auch in dieser Frage eine gemeinsame Stellungnahme „des Beirats“ in absehbarer Zeit nicht zu erreichen sein würde. Um eine Selbstblockade des Beirats in dieser Frage zu vermeiden, wurde beschlossen, einen Reader mit verschiedenen Papieren zur Frage des Irak-Krieges – als „work in progress“ - zu veröffentlichen, möglichst als gemeinsame Publikation von attac und Beirat. Schwerpunkt soll die politische Ökonomie dieses Krieges sein.

**Die Koordination und die Formulierung eines Entwurfs für eine Einleitung übernimmt Birgit Mahnkopf, an die alle Papiere bis zum 23. Februar geschickt werden sollen. Bis zum 2. März soll der Reader samt Einleitung an den Ko-Kreis gehen.**

Bisher liegen Papiere, die in den Reader aufgenommen werden könnten, von folgenden Mitgliedern des Beirats vor: Elmar Altvater, Rudolf Hickel und Mohssen Massarat. Auf der Sitzung kündigten Tobias Pflüger, Hans-Jürgen Krysmanski und Christoph Scherrer weitere Stellungnahmen an.

#### **5. Berichte aus den Arbeitsgruppen des Beirats**

Die acht Arbeitsgruppen, die dem Beirat auf seiner Dezember-Sitzung in Hannover gemeldet worden waren, haben ihre Arbeit in unterschiedlichem Maße aufgenommen.

Die AG öffentliche Finanzen plant, ihren Text im Sommer vorzulegen.

Die AG globale soziale Bewegungen hat eine längerfristige Perspektive.

Die AG Krieg und Frieden besteht nach dem Weggang von Hartmut Hummel nurmehr aus Mohssen Massarat.

Die AG öffentliche Güter ist noch nicht zusammengekommen, plant aber verschiedene Projekte.

Die AG Global Governance scheint vor ihrer Konstituierung zusammengebrochen zu sein.

Die AG Welthandel bereitet die Tagung über die Weltwirtschaftsordnung in Iserlohn vor.

Die AG Europa steckt noch ganz in den Anfängen ihrer Arbeit

Über die AG Grundrechte (H. Düx) liegen aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Düx keine Informationen vor.

### ***AG Argentinien/Brasilien***

Die Arbeitsgruppe, die nach dem Beschluss von Hannover bis Mitte Januar eine Erklärung zur Situation in Brasilien und Argentinien erarbeiten sollte, hat dies versucht. Der von Jörg Huffschmid auf der Grundlage zweier Zulieferungen und eigener Recherchen formulierte Text stieß jedoch auf prinzipielle Kritik von Elmar Altvater und – weniger prinzipiell – von Klaus Meschkat. Ein sehr viel kürzerer Text von Meschkat wurde zwar an den Ko-Kreis weitergeleitet, dort aber schlicht nicht behandelt. Er ist bis heute nicht veröffentlicht und war in Porto Alegre nicht vorhanden.

Es besteht jetzt die Absicht, dass die Lateinamerika-Experten des Beirates (Altvater, Boris, Meschkat) sich ab Mitte März zusammensetzen und einen ausführlichen Text zur Lage in Lateinamerika ausarbeiten.

(Über die Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe und ihre Ergebnisse gab es eine relativ scharfe Kontroverse zwischen Elmar Altvater und Jörg Huffschmid. Um einerseits die Transparenz für die Mitglieder des Beirats zu gewährleisten, sie andererseits nicht mit Streitigkeiten zu belästigen, die sie möglicherweise nicht interessieren, wird vorgeschlagen, dass Interessierte die beiden Erklärungen - von Huffschmid u.a. und von Meschkat - sowie die entsprechenden Kritiken bei Jörg Huffschmid ([J.Huffschmid@t-online.de](mailto:J.Huffschmid@t-online.de)) anfordern. )

## **6. Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Beirates findet am **13. Juni 2003** in der Evangelischen Akademie in Iserlohn statt. Am gleichen Wochenende (13.-15. Juni) findet an gleicher Stelle das von der Akademie (Martin Büscher) sowie den Attac-AGn zu Welthandel und Finanzmärkten und dem Beirat organisierte ***Intensivseminar zur Weltwirtschaftsordnung*** (unter besonderer Berücksichtigung von GATS) statt. Von Seiten des Beirats wird dieses Seminar von Adelheid Biesecker, Christoph Scherrer und Thomas Sauer vorbereitet. Annelie Buntenbach zieht sich aus der Vorbereitung zurück, da unklar ist, wie viele Mitglieder des Beirates an dem Seminar teilnehmen werden.